

**Deutsche Fechtschulen-  
Chocolade, Gewürz-, Vanille- &  
Gesundheits-Chocolade**  
empfehlen  
**G. F. Schmid, neue Straße.**

Mein Lager in  
**Bettfedern & Schaum**  
bringe zu äußerst billigen Preisen in  
empfehlende Erinnerung.  
**Georg Leisinger**  
beim Güterbahnhof.

**Schöne neue Betten**  
von 60 M. an und höher sind fortwährend  
zu haben bei  
Obigem.

Wegen Unglücksfall fehe  
ich mein Pferd, (Rot-  
schimmel), guter Einspänner,  
dem Verkauf aus.  
**Gottlob Schwarz.**

Ungefähr 10 Zentner Stroh hat  
zu verkaufen  
**Hohnader, Küfer.**

Ein ganz neues Scheunenthor 3 m  
40 cm hoch 3 m 30 cm breit verkauft  
billig  
**S. Birtel.**

Unterbach.  
Ich habe einen neuen,  
solid und dauerhaft gearbeiteten  
Sofa billig zu ver-  
kaufen, auch empfehle ich mich  
in allen Sattler- und Tapezier-Ar-  
beiten aufs angelegentlichste.  
**Fr. Mayer, Sattler u. Tapezier.**

**Ein fleißiges Mädchen**  
vom Lande, von 16-18 Jahren wird ge-  
sucht. Näheres erteilt die Redaktion.

**Tages-Begebenheiten.**

† **Schorndorf.** Über die Pfingstfeiertage unternahm der  
hiesige Lieberkranz unter Führung seines gegenwärtigen Gesang-  
Lehrers Herrn Reallehrer Bräuer eine Sängerfahrt nach Ba-  
lingen, galt dieselbe ja seinem bei uns noch in gutem An-  
denken stehenden früheren Direktor Herrn Schullehrer Maier.  
Begünstigt durch schönes Wetter gieng die Fahrt, nachdem der Weg  
nach Reichenbach zu Fuß zurückgelegt war, über Blochingen, Reut-  
lingen und Hechingen zur Station Zollern, am Fuße des  
Hohenzollern gelegen, wo dann vorher, ehe letzterer bestiegen wurde,  
auf dem sog. Driehof ein einfaches, kräftiges Mittagessen eingenom-  
men wurde. Majestätisch stand es über uns, das historische Berg-  
schloß mit seinen hohen Zinnen. Unter Vorantritt unseres küh-  
nen Bergsteigers gelangten wir nach etwa 1/2 stündigem Marsche  
mit etwas erweiterten Lungen oben auf der Burg an. Auf der-  
selben liegt gegenwärtig eine Compagnie des 6ten bad. Inf.-Reg.  
Nr. 114, einige 20 bis 30 Mann von den Soldaten sangen  
während unseres Ausruhens im Schloßhof vierstimmig das Lied  
„Schon die Abendglocken klingen“ wahrscheinlich außer dem  
Exerzieren die einzige Unterhaltung. Nachdem die Sehenswürdig-  
keiten der Burg, die Kaisergemächer, sowie die evangelische und  
katholische Kirche besichtigt waren, gieng es nach 1 1/2 stündigem  
Aufenthalt wieder herunter auf den Bahnhof, wo uns der Zug  
um 4 Uhr nachmittags nach Balingen brachte. Herrn Maier  
u. Brant, letzterer f. Z. ebenfalls hier als Lehrer thätig, kamen  
uns eine Station vor Balingen entgegengefahren, wo wir uns  
gegenseitig aufs herzlichste bewillkommten. Bei Ankunft in Ba-  
lingen begrüßte uns der dortige Lieberkranz, welchem Ver-  
ein Herr Maier vorsteht, mit der Fahne. Vom Bahnhof gieng  
es unter abhingen eines Marschliedes in die nächst dem Bahnhof  
gelegene Restauration von Herrn Koller, wo uns ein frugales  
Bier, veranstaltet vom dortigen Lieberkranz, erwartete. Nach  
diesem besah man, vom letzteren begleitet, nachdem gemeinschaftlich  
das immer neue Lied: „Das ist der Tag des Herrn“, gesungen  
war, die Stadt. In der Restauration von Herrn Koller kam  
man dann wieder zusammen. Als sich nun auch der zweite  
Balingener Gesangverein Sängerbund eingefunden hatte, wechsel-  
ten die drei Vereine mit Gesangsvorträgen ab, hauptsächlich fand  
das, gemeinschaftlich von ca. 60 Mann gesungene Lied, „Bräuer



Auf Jacobi sucht ein braves  
**solides Mädchen,**  
das im Kochen, Garten- und  
Hausgeschäften Erfahrung hat.  
**Pauline Gabler**  
am Markt.

Alt Sattler hat 1/2 Viertel hohen  
Alee den Sommer über zu verpachten.

Ein guterhaltene Kinderbettläde  
hat zu verkaufen  
**Johannes Binder.**

Einen Acker mit Dintel angeblüht  
an der Weilerstraße hat im Auftrag zu  
verkaufen und den Heuertrag von einem  
Baumgut hat zu verpachten  
**Erwig, Bäcker.**

**1000 Mrk.** zahlen wir  
dem, der beim  
Gebrauch von  
**Goldmann's Kaiser-Zahnwasser**  
a Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals  
wieder Zahnschmerzen bekommt. **S.**  
**Goldmann & Cie.,** Dresden.  
Zu haben bei: **Witt. Spellenberg,**  
Winterbach. 26.

Blüderhausen.  
Als überzählig verkauft 2  
schöne hochträhige  
**Kalbinnen,**  
unter 4 die Wahl.  
**Müller Zinser.**

Ein Logis hat auf Jacobi zu ver-  
mieten  
**S. Birtel.**

Ein Logis und einen geschlossenen  
Bühnenraum hat sogleich zu vermieten  
**H. Hund.**

**Schaitz.**  
Wegen Aufgebens der  
Defonnie steht hier ein  
größerer Ruhwagen (Le-  
terwagen) zum Verkauf. Näheres bei  
**Wäcker Zeitwanger.**

**Weller.**  
Dintelstroh und 1/2 Viertel drei-  
blättrigen Alee verkauft  
**Adam Schatz.**

**Schraders Spitzwegerich-Saft**  
Flac. 50 Pf., 1 M. u. 1 M. 50 Pf.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Zwei Zimmer nebst allem Zubehör  
auf Jacobi. Anträge nimmt die Exped.  
b. Bl. entgegen.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen,  
welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein neuerbautes Wohnhaus mit  
Garten steht dem Verkauf aus. Wer? sagt  
die Redaktion.

**Back- & Tag**  
**Carl Hammer.**

**Gottesdienst.**  
am Dreieinigkeitsfest (8. Juni) 1884.  
Borm. 9 Uhr Predigt

Herr Dekan Finckh.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

Chorgefang von Haue geb. 1790.  
Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr  
Zebaoth!

Alle Lande sind seiner Ehre voll!  
Am Dreieinigkeitsfest morgens wird  
abgehalten Choral!  
Allein Gott in der Höh' sei Ehr!

weihet Herz und Hand“, bei dem zahlreich sich eingefundenen  
Publikum, ungetheilten Beifall, galt ja auch hier das bekannte  
Motto:

Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder,  
Schlechte Menschen haben keine Lieder!

Die Unterhaltung des Abends wechselte mit Gesang und  
deklamatorischen Vorträgen ab; ebenso wurden, was ja bei sol-  
chen Anlässen nie fehlt, würdige Reden gehalten und gegenseitige  
Toaste ausgetauscht, auch auf die Schorndorfer Weiber-  
wurde von dem dortigen Herrn Gerichtsvollzieher noch ein Toast  
ausgebracht. Nur zu rasch für alle verging in ungezwungener  
fröhlicher Heiterkeit der Abend, die Stunde schlug zum Abschied, noch  
einmal ein gemeinschaftliches Lied „Nun zu guter Letzt“, und unsere  
ermüdeten Glieder durften sich zur Ruhe legen, wo in höheren  
Traumgebilden dieser schöne Tag noch einmal an uns vorüber-  
zog. Am andern Morgen früh 6 Uhr fuhren wir nach Tübingen  
für welche Stadt dieser Tag gewidmet war. Direkt vom Bahn-  
hof aus machten wir einen Morgenpaziergang nach Wehenhausen,  
woselbst die Sehenswürdigkeiten des Klosters gemeinsam besichtigt  
wurden. Herrn Schullehrer Maier mit Frau begleiteten uns  
nach Tübingen, wo sie sich ebenfalls uns den ganzen Tag wid-  
meten. Nachdem dann am Nachmittag auch die Sehenswürdig-  
keiten Tübingens in Augenschein genommen waren, wurde die  
Rückfahrt abends 6 Uhr angetreten, noch ein herzlicher Hände-  
druck von unserem stets in gutem Andenken behaltenden Herrn  
Maier und fort brauste der Zug der Heimat zu.  
Möge der Tag bald kommen, wo wir Herrn Maier mit  
seinen lieben Sangesgenossen von Balingen hier in unserer Stadt  
begrüßen dürfen, danken wir denselben nochmals herzlich für die  
große Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft, die sie uns bewiesen  
haben und rufen wir ihnen noch zu: „Auf baldiges Wiedersehen  
in Schorndorf!“

**St. Petersburg, 3. Juni.** Die Pest hat in den Städten  
Wedra, Djeffan und Zorbata diesmal fürchterlich gehauft. In  
Wedra sind von 700 Häusern 580 vollständig verlassen; von 300-  
Einwohnern liegen 118 an der Pest darnieder. Vom 14. März  
bis zum 24. April zählte man 620 Todesfälle. Eine Weiteraus-  
breitung der Epidemie ist nicht erfolgt.

Redigiert gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

**Nr 68.**

**Dienstag den 10. Juni**

**1884.**

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.  
Die Ortsschulbehörden**

werden darauf aufmerksam gemacht, daß den bis 1. f. Mts. hieher vorzulegenden Berichten über die Arbeitsschulen pro Georgi d. J. der Borgang anzuschließen ist.  
Den 6. Juni 1884.

R. gem. Oberamt.  
**Baum. Hoffmann.**

**Schorndorf.  
Die Ortsbehörden**

werden an die Vorlegung der Stats und der Beschlüsse über die Versicherung der Felderzeugnisse gegen Hagelschaden erinnert.  
Den 9. Juni 1884.

R. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.  
Der Amts-Versammlungs-Ausschuß**

tritt am nächsten **Wittwoch** Vormittags 9 Uhr zu einer Sitzung zusammen.  
Den 9. Juni 1884.

R. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.  
An die Ortsbehörden.**

Anlässlich der nächsten Aushebung wird eine Listen-Revision stattfinden. (Ersatz-Ord. §. 70.)  
Die Ortsvorsteher erhalten daher den Auftrag, die Rekrutierungskammrollen von den Jahren 1880, 1881, 1882, 1883  
und 1884 nebst den dazu gehörigen Geburtslisten bis 1. Juli d. J. hieher vorzulegen.  
Den 9. Juni 1884.

R. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.  
Die Gemeindepfleger**

werden in Kenntnis gesetzt, daß bei der nächsten Steuer-Lieferung 8 M 40 S für den Staats-Anzeiger pro 1884/85 anher zu  
bezahlen sind.  
Den 7. Juni 1884.

Oberamtspflege.  
**Frach.**

**Dankagung.**



Für die herzliche Teil-  
nahme bei dem Tode unserer  
lieben Tochter und Schwester  
**Bertha Junk,**  
für die vielen Blumenpen-  
den, sowie für die zahlreiche  
Begleitung zu ihrer letzten  
Ruhestätte, insbesondere aber  
für den erhebenden Gesang ihres Lehrers  
und ihrer Mitschülerinnen an ihrem Grabe,  
sprechen wir hiemit den innigsten Dank  
aus.

Die trauernden Eltern:  
**Friedrich & Luise Junk**  
mit ihren 3 Kindern.

Am **Donnerstag den 12. Juni**  
morgens 7 Uhr wird auf dem Rathaus  
das Bechden der Schlampannenbaumgüter  
verankort.

Feldwegmeister König.

**Buhlbronn.  
Abbitte.**

Es ist mir herzlich leid, gegen den  
ledigen **Johann Kurz** unwahre Thats-  
sachen ausgesprochen zu haben und nehme  
solches als völlig unbegründet hiemit  
öffentlich zurück.

t. **Katharina Schäfer.**  
vdt. Schultzeisenamt.  
**Schwarz.**

**Winnenden.  
Missionsfest**

am **Sonntag den 15. Juni**  
Nachmittags 2 Uhr.

**Das Heugras**

von 1 1/2 Morgen Wiesen verkauft  
**Friedrich Staiger,**  
Urbanstraße 490.

**Zahnschmerzen**  
werden sofort beseitigt durch das  
berühmte sichere Mittel  
**Indischer Extract!**  
Necht bei **Carl Weill** in  
**Schorndorf.**

Jeden **Montag, Mittwoch**  
und **Freitag** Abends von 1/2 7  
Uhr an ganz frische

**Salvenat- & Leberwürste**

empfehlen  
21 **Chr. Moser, Varenwirt.**

Ein **Leiterwagen** mit Geu-  
leitern, verschiedene **Wagen-  
& Ruhketten,** zwei feinere  
**Niehrträge** sind zu verkaufen, dagegen  
sucht zu kaufen zwei feinere **Schwein-  
träge.** Näheres durch  
**Schmied Strähle.**

**Alle Sorten Kunstmehl,**

sowie ausgezeichnetes **Brodmehl** Nr. 4  
und 4 1/2 empfiehlt

**Dornfeld.**

**Das Heugras** von einem Baum-  
gut verkauft  
**Fr. Däubler.**

Einen **Scheunenplatz** hat zu ver-  
pachten  
**Aug. Großmann's Witwe.**



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen.

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger Stuttgart, und dessen Agenten: Carl Feil in Schorndorf, Heinr. Chr. Biskinger in Welzheim, G. Biskinger in Lorch, G. Brenninger in Rudersberg, Friedr. Haacker in Gmünd, Gman. Scheffel in Waiblingen.

Schrader's Essig-Essenz 1/4 Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1. 1/2 Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3. In Schorndorf bei Rfm. Carl Feil, Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach, Aug. Ringelbach, Eßlingen, Schwannapotheke, Welzheim, Apotheke, Winnenden, Apotheken.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika. Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer, Kaminfegermstr. & A. F. Widmann in Schorndorf.

Winterbach. Nagelschmied Schnabel ist willens ungefähr 5 1/2 Viertel Wiesen im Dürrbach zu verkaufen. Die Wiese ist eine der besten auf Winterbacher Markung, sie ist ganz viereckigt, von keiner Seite anstößig und schon längst in 2 Teile abgeteilt.

Ein freundliches heizbares Zimmer hat zu vermieten Mehger Meiderer.

Ein kleines Logis wird sogleich gesucht. Von wem? jagt die Redaktion.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle Seife... Universal-Glycerin-Seife... emfiehlt für Jedermann als mildeste Bismasse und für die Gesundheit der Haut untrügliche Balsam; dieselbe befeuchtet bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Hautausschläge, zu starke Härte der Haut und verleiht derselben überaus geübte Zartheit und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. - Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Nur acht von der Gascit von H. P. Beyschlag in Augsburg.

Alleinige Niederlage bei Herrn Friedr. Bühler, Hauptstraße Nr. 164.

Das Heugras an den Gräben und Böschungen der Schlichter Straße verkauft Kittinger. Obiger. Eine Gais verkauft

Bei vorzeitig ergrauten Haaren leistet die schon seit Jahren beliebte Achte Schrader'sche Toluca, durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten, die besten Dienste, per Flac. M. 2. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Borrätzig in den bekannten Depots.

Bürgerrechts-Urkunden, sowie Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimatscheins sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Haasenstein & Vogler Erste & älteste Annoncen-Expedition in Stuttgart, Eßlingen, (Ernst Kirn), Göppingen, (Alfred Schmid), Heilbronn, (Ernst Veder am Markt), Schw. Gmünd, (Theod. Geyer), Schw. Hall, (C. F. Mlig), Heidenheim, (G. Noos), Neutlingen, (Jul. Keller), Ulm, (Gebr. Schult), Sigmaringen, (Sigmund Kettich) u. zc. empfehlen sich zur Besorgung von Inseraten jeder Art und für alle Blätter.

Zahlungsbefehle für Gemeindegereichte sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zwangsvollstreckungsprotokolle sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Formulare zu Reklamationen für Selbstschügen mit polizeilichen Strafverfügungen sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zustellungs-Urkunden für Gemeindegereichte sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

In der Unterzeichneten ist zu haben: Dienstboten-Ordnung für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Preis 10 Pfennig. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Ein Logis hat auf Jacobi zu vermieten Fr. Gnähle.

Rottweil. Ein bereits noch neues 2 1/2 Eimer haltendes Dvalfask hat zu verkaufen Heinrich Eppe.

Auf Margarethe wird in eine Wirtschaft ein junges solides Mädchen, sowie in die Küche ein Mädchen, das selbständig kochen kann, gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Gesucht wird in ein Zimmer mit prächtiger Aussicht (möblirt) ein anständiger Herr auf 1. August oder eine Mitbewohnerin, welche an Küche und sonstigen Ge-lassen gleichen Anteil hat. Auskunft erteilt die Redaktion.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen wird zu sofortigem Eintritt aufs Land gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Einen soliden Kost- und Schlafgänger sucht, wer? jagt die Redaktion.

Fruchtpreise. Wonnenden den 29. Mai 1884. Table with columns for Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weischofen, Weiden, Erbsen, Linsen and their prices in different quantities.

Frankfurter Kursbericht vom 7. Juni 1884. Table with columns for Staatspapiere, Deutsche Reichs-Anl., Bayern 4 Obligationen, Württ. 4 1/2 Oblig., Baden 4 Oblig., Gr. Hess. 4 Oblig., Pfandbriefe, 20-Frankentüchel, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dukaten al marco, Dollars in Gold and their respective values.

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 6. Juni d. J. die erledigte Stelle eines Güterabfertigungsbeamten, zugleich Bahnhofskassiers in Schorndorf dem Stationsmeister und Postexpeditor Schott in Langenau in Gnaden übertragen.

Glocken-Inschriften im Bezirk Schorndorf. (Von Pfarrer K. in B.)

Angeregt durch die Mitteilungen eines bekannten fränkischen Geschichtsforschers aus dem geistlichen Stande, hat sich der Schreiber dieses im vorigen Sommer und auch an manchem schönen Frühlingstage dieses Jahres auf den Weg gemacht, die 21 Glockentürme unseres Bezirks zu besichtigen und die Inschriften der Glocken sich abzuschreiben. Ein saures Stück Arbeit auf mancher halbrecherischen Turmstiege, aber reichlich belohnt durch interessante Inschriften und da und dort, z. B. Michelberg wundervolle Aussicht ins schöne Land hinein!

Was er sich da gesammelt, bietet er nun hier den Lesern dieses Blattes, indem er meint, daß doch ein jeder gerne erfahren möchte, was auf den Glocken seines heimlichen Kirchturms geschrieben steht. Ein paar geschichtliche Notizen über das Alter oder besondere Schicksale der Kirche und des Ortes dürften wohl hier auch ihre Stelle finden. Beginnen wir nun bei dem, was dem Verfasser am nächsten liegt, beim lieblich gelegenen fohlenbrennenden Baiered.

Das kleine, freundliche Kirchlein (ohne Zweifel 1595 erbaut, 1849 in seiner jetzigen Gestalt hergerichtet) trägt 2 Glocken. Ihre Inschriften lauten: Große Glocke: Goffet auf den Herrn allezeit. [Gegossen von Heinrich Kurz 1873]. Kleine Glocke: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden. [Gegossen von Heinrich Kurz 1858].

Gart an den Glocken ist am Pfingstienstag 1882 der Blich heruntergefahren, ohne ihnen jedoch Schaden zu thun. Von Baiered aus führt uns der Weg die steile Steige hinauf zum 493 m hochgelegenen Schlichten.

Das alte Kirchlein dort hat schon manchen Sturm erlebt. 1460 erbaut, wurde die Kirche im spanischen Erbfolgekrieg 1707 von den Franzosen verbrannt und 1717 wieder aufgerichtet, wozu die Franzosen auch etwas „schenkten“, indem sie an der, dem Orte auferlegten Brandsteuer 210 fl. nachließen! Seitdem steht die Kirche unbehelligt im Schatten und auf den Wurzeln der kolossalen sehenswerten Barbarossalinde. Der Turm trägt 2 Glocken. Ihre Inschriften lauten: Große Glocke: Hofanna in der Höhe, gelobt sei der da kommt im Namen des Herren! [Gegossen von Heinrich Kurz 1882]. Kleine Glocke: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. [Gegossen von Heinrich Kurz 1851].

Eine kleine Glocke mit der Jahreszahl 1500 wurde 1882 zum Guß der großen drängegeben. Kirche und Linde seien bei jetzt beginnender Blütezeit des gewaltigen Baumes freundlichem Besuche angelegentlich empfohlen! Von Schlichten wenden wir im herrlichsten Waldeshatten die alte Kaiserstraße entlang nach Hohengehren.

Schon die freundlich restaurierte Kirche mit ihrem uralten, geschnitten und bemalten, figurenreichen Taufstein lohnt einen Besuch. Der Glockenfreund vollends wird recht begierig sein, die Glocke kennen zu lernen, deren gewaltiger, tiefmelodischer Ton weithin über den Schornwald vernommen wird. Der Messner macht uns freilich Angst, es stehe eine Schrift darauf, die Niemand lesen könne, geheimnisvolle, wetteradtreibende Zeichen. Mit dem Lesen hapert's allerdings, vom Wetter sieht aber kein Wort darauf, dagegen von zwei anderen bösen Gästen, die damals in Hohengehren Einkehr hielten, die Inschrift lautet nemlich: Große Glocke: per signum thau (?) a peste et fame libera nos Iesu Christe(?) hic est titulus triumphans. i. n. r. i. (zu deutsch: durch das Zeichen (thau?) befrei uns von Pest und Hunger, o Jesu Christe!) so ist dein siegreicher Name. Jesus von Nazareth der Juden König. Anno 1506 goß mich Pantlion Eybler zu Eßlingen. Der Zeit Pfarrer hier Hanns Hemperion und Ioh. Burr Schultheiß.

Mittlere Glocke: 1745 goß mich Martin Honold zu Königsbronn.

Curat Pastor M. Christof Haas, Praetor E. Stoss; G. Roos et M. Ohnrath. (Besorgt haben den Guß Pfarrer Magister Chr. Haas, Richter E. Stos, G. Roos und M. Ohnrath). Kleine Glocke: Gegossen von G. Kurz, Stuttgart 1844.

Wenn eine hübsche Sage erzählt, daß die große Glocke einmal geraubt war und weggeführt werden sollte, mit allem Aufwand von Zugvieh aber nicht über die Markung hinauszubringen war, so wollen wir das als ein gutes Zeichen gelten lassen, daß der Gemeinde ihre schöne Glocke samt Turm und Kirche für alle Zeiten als köstlicher Besitz erhalten bleiben möge, wenn auch der heilige Cyrillus, der ehemalige Schutzpatron der Kirche für uns seine Macht längst verloren hat.

Nach einer kleinen Absehwung zum reizend gelegenen Goldersstein, östlich von Hohengehren, mit seinem hübschen Wasserfall, wandert, wer noch rüftig ist, gewiß gerne über das Thal von Baach mit uns hinüber zum hochgelegenen, ausichtsberühmten A i d e l b e r g.

472 m über dem Meer sieht abwärts vom Ort, vom Kirchof u. Meßnerhaus umgeben, seine hochragende Kirche. Ist der Turm mit seiner wahrhaft haarsträubend steilen und engen Treppe (zu geneigter Berücksichtigung den Herren von Michelberg hiemit bestens empfohlen) erstiegen, so vergißt auch der eifrige Altertumsfreund Glocken und Schriften und Alles über der herrlichen Aussicht. Schreiber dieses wenigstens konnte sich an dem sonnigen Maiertage, da er zum erstenmal den Turm bestieg, kaum losreißen von dieser Rund- und Fernsicht. Nur schade, daß gerade das westliche, gegen das Unterland gehende Fenster völlig zugemauert ist. Die Glockeninschriften lauten: Große Glocke: In der Ehr unserer lieben Frauen und St. lux, marx, johannes, und matthäus Ehr goß mich Pantlion Eybler von Eßlingen, da man zählt 1495. Mittlere Glocke: o rex gloriae veni cum pace. Anno Domini 1517. (O König der Ehren kom mit Frieden)! Kleine Glocke: Als 1706 Herr Magister Neuß Pfarrer, Herr Vellon Vogt, Herr Mößlinger Schultheiß wahren, goß mich Ludwig Gohmann in Eßlingen.

Kirche und Dorf haben vielfachen Wandel ihres Besitzers erlebt. Erst die Herren von Stetten, von Weiler, Thumb von Neuburg, vom Holz waren nacheinander im Besitze von Michelberg, wovon noch manches Wappen und manche Inschrift an und in der Kirche Zeugnis ablegt. Seit 1564 hat die Kirche ihren eigenen Pfarrer; früher war sie filial von Stetten, später von Weutelsbach.

Wer, wie Schreiber dieses, den Lehrer von Michelberg zum fundigen Führer, und den Bürgermeister zum freundlichen Wirte haben durfte, wird sich des etwas mühevollen Ganges Baiered-Michelberg allezeit gerne erinnern, und sich ein andermal in Hoffnung ebenso guten Erfolges zu neuer Fahrt gerne aufmachen. (Fortsetzung folgt).

Tages-Begebenheiten. Heidenheim, 3. Juni. Gestern, am Pfingstmontag mittag, erhängte sich in Hebrachten und zwar im Ortsarrest ein 21 Jahre alter Bäckerjunge. Derselbe war wegen in Ulm verübten Diebstahls verhaftet. Seine Mutter, die ihm das Mittagessen bringen wollte, fand ihn bereits entseelt. Durch diesen Selbstmord ist wohl ein junges aber bewegtes Leben abgeschlossen worden, denn der Selbstmörder hat 28 gerichtliche Straferekenntnisse hinter sich.

Am letzten Samstag drohte dem von Schwabsberg her kommenden Zug in Schrezheim bedeutende Gefahr, indem die Pferde eines Brautwagens scheu geworden, das den Bahnübergang abschließende starke eiserne Gitter sprengten, den Wagen auf die Schienen warfen und sich in die herabgeworfenen Effekten verwickelten. Glücklicherweise hatte der Zug eine kleine Verspätung und einem demselben entgegeneilenden Boten gelang es, ein Anhalten desselben zu bewirken, so daß das Geleise noch geräumt werden konnte. Nur der Fuhrmann ist unbedeutend verletzt.

Neutlinger Alb, 5. Juni. Am Pfingstmontag kamen Gönninger Bursche von einem Ausflug vom Hohenzollern in Deschingen in eine Wirtschaft und gerieten in Streit, welcher ins Freie fortgesetzt wurde. Vom Messer wurde dabei in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht. Ein Deschinger Bürger, der abwehren wollte, erhielt schwere Stichwunden, ebenso ein lebiger Mann von Gönningen. Beide liegen schwer darnieder. Dschinger

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 s.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 s., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertel. 1 M 15 s.

N<sup>o</sup> 69.

Donnerstag den 12. Juni

1884.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Schultheißenämter.

Dieselben erhalten unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 27. März d. J., Schorndorfer Anzeiger Nr. 39, den Auftrag, bis 15. d. M. hierher zu berichten

- 1) ob die Maitäfer in bedrohlicher Menge aufgetreten sind,
- 2) ob die durch erwähnte Bekanntmachung angeordneten Maßregeln ergriffen werden mußten,
- 3) welche Quantität von Maitäfern im Ganzen abgeliefert wurde,
- 4) welcher Kostenaufwand sich für die Gemeinden ergeben hat.

Den 9. Juni 1884.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### Die Gemeindebehörden

werden auf Ziff. I. des Minist.-Erlasses vom 20. Mai d. J. (Amtsbl. S. 222) hingewiesen und aufgefordert binnen 10 Tagen hierher zu berichten, ob sie die Verpflichtung von Gewerbegehilfen, Lehrlingen und Dienstboten zur Zahlung von Krankenhaus-Beiträgen den Vorschriften der Art. 1-3 des Ausführungsgesetzes zum Kranken-Versicherungsgesetz vom 20. Mai d. J. abändern oder die Erlassung von bezüglichen Bezirksstatuten beantragt haben wollen.

Den 11. Juni 1884.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### Die Kostgelder für Landarme Personen

sind künftig in 1/2-jährigen Raten direct von der Oberamtspflege zu erheben. Eine Verrechnung des Landarmen-Aufwands in den Gemeinderrechnungen führt zu Weiterungen und darf künftig nicht mehr stattfinden.

Den 11. Juni 1884.

R. Oberamt.  
Bann.

Revier Welzheim.

### Gras-Verkauf.

Der Grasertrag in den Staatswaldungen des Reviers wird verkauft im Schwaben in Welzheim Montag den 16. Juni von Morgens 8 Uhr an.

Revier Hohengehren.

### Gras-Verkauf.

Am Dienstag den 17. Juni Vormittags 10 Uhr wird auf dem Goldboden das Gras und Seegras auf Wegen und Bösen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr bei den Wohnungen der betr. Forstwärter.

Revier Adelberg.

### Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 17. d. Mts. Vormittags 8 Uhr



aus dem Staatswald Sterrenberg 6090 Wellen meist buchenes Reis auf Hausen vorunter viele Baumstüben und einige Lose Fichtenstängeln. Zusammenkunft beim Fliegenhofbrücke.

### FILIAL-VEREIN

Samstag den 14. Juni.

Gesucht werden 400 M. sogleich gegen gesicherte Sicherheit zu erheben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Beutelsbach.

### Benachrichtigung an Gläubiger.

Der Nachlaß des am 18. April d. J. gestorbenen Johann Georg Schwarz, gew. Wagners dahier, ist lt. des gestern errichteten Inventars mit dem Beibringen der Witwe am 1248 M 34 s überschuldet und wurde daher die Erbschaft ausgeschlagen; es hat sich jedoch die Witwe bereit erklärt, die bis jetzt bekannten Schulden zu bezahlen und sich mit dem Vermögensrest für ihre Beibringens-Ansprüche zu begnügen.

Dem Antrag der Witwe wird nun entsprochen werden, wenn nicht binnen 2 Wochen Antrag auf Konkurs-Eröffnung gestellt und solche erfolgt sein würde. Zugleich werden etwa noch unbekanntes Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche inner der gleichen Frist hier anzumelden und zu erweisen.

Den 11. Juni 1884.  
Für die Teilungsbehörde:  
Amtsnotar Weinland.

### Gefunden

ein Coupon Lit. W. Nr. 1445.  
Carl Reible.

Einen soliden Kost- und Schlafgänger sucht, wer? sagt die Redaktion.

beben von Tschesme und der Brand des nahen Gastlois. Die Flammen haben ca. 240 Häuser, 7 Moscheen, 9 Schulen u. s. w. vernichtet, der Schaden beläuft sich auf 700,000 Pfd. (=16,100,000 Francs). Elf Menschen kamen bei dem Brande ums Leben, 8 Türken und drei Christen. Sammlungen sind im Gange; der Sultan gab 1500 Pfd. aus seiner Privatschatulle, die Ottomansche Bank bot dem Hilfskomitee Vorschüsse an. Die Erdbeben dieser Woche — um diese gleich zu erwähnen — sind auch nicht so harmlos gewesen wie die früheren; ein Dorf wurde fast ganz verwüstet, und auf Chios und um Tschesme dauern die Erdbeben seit mehreren Tagen mit geringen Unterbrechungen fort, so daß die Bewohner die Häuser verlassen haben und unter Zelten kampieren.

## Verschiedenes.

Die Art, wie die Landstreicher in New-Yersey (Amerika) behandelt werden. In der Stadt Trenton, der Hauptstadt des Staates, hat die Polizei die Sache in die Hand genommen. Bis in die jüngste Zeit haben sich im Durchschnitt dreißig Landstreicher auf den Polizeistationen gemeldet, um nächtliches Obdach zu erhalten. Sie werden untersucht und wenn es sich herausstellt, daß sie keine gewerbsmäßigen Landstreicher sind, so beherbergt man sie eine Nacht, gibt ihnen ein Frühstück und darauf müssen sie weiter ziehen. Kommen sie wieder oder weisen sie sich als gewerbsmäßige Landstreicher aus, so werden sie von dem Polizeirichter als unordentliche Leute abgeurteilt und zu harter Arbeit auf bestimmte Zeit ins Gefängnis gemorfen. Der Ausdruck „harte Arbeit“ ist wörtlich so zu verstehen, denn der Landstreicher muß die härtesten Steine brechen und muß dies 8 Stunden lang thun. Ein Gefängniswärter sagt darüber: Zu einer Zeit im vergangenen Winter haben wir 129 Landstreicher gehabt, von denen mindestens 90 gewerbsmäßige Landstreicher waren, jetzt haben wir deren nur 22. Sobald wir sie haben, stellen wir sie zur Arbeit an, und damit vertreiben wir andere. Diejenigen, die wegen geringer Vergehen, wie Trunkenheit und Prügelei, eingestraft werden und die hier in der Gegend zu Hause sind, lassen wir sitzen und Holz hauen. Die richtigen Landstreicher aber lassen wir Steine brechen. Als wir ihnen zuerst diese Arbeit auflegten, brach beinahe ihr Herz. Sie waren auf nichts weniger vorbereitet. Ein Tag und eine Nacht dunkler Kerker und eine Kost, die nur aus Brot und Wasser bestand, brachte sie zur Vernunft. Einige hielten 4 Tage aus, ehe sie sich zur Arbeit bequemen, und ein Kerl blieb 7 Tage darin, ehe er nachgab. Aber sie mußten alle klein beigeben, oder sie würden noch im Gefängnis sitzen. 8 Landstreicher haben wir selbst beschäftigt. Eine eiserne, 18 Pfund schwere Kugel die an einer schweren 5 Fuß langen Kette befestigt war, schlepte an dem Bein jedes einzeln nach. Jede eiserne Kugel hatte einen Griff, so daß der Inhaber sie tragen konnte, wenn er sich bewegte. Die Landstreicher arbeiten unter einem offenen Schuppen und brechen dicke Stücke von Goat Hill Stein entzwei, der für den härtesten Stein im Staate gilt. So in Amerika, dem Lande der Freiheit.

Nachfolgende amüsante Spitzbubengeschichte wird dem „Ferk. J.“ aus Alsfeld mitgeteilt: In dem benachbarten Orte Ober-Dreidenbach wurde nachts bei einem wohlhabenden Ortsbürger von der Scheuer aus eingebrochen und demselben 16 000 Mark in Staatspapieren und familiäre Kaufbriefe gestohlen. In der Stube, in welcher die Effekten aufbewahrt wurden, lagerte auch ein Fäßchen Brantwein. An der Quelle zu sein und den Durst nicht gründlich zu löschen schien dem kundigen Spitzbuben wohl unrühmlich. Er trank und trank, bis ihm wie dem Wolf in der Fabel, das Loch, durch welches er gekommen, zu enge ward, und er vor dem Fäßchen regungslos niederfiel. Seine Spur verfolgend, fand man ihn hier im Besitz des Geldes stark berauscht liegen.

Milchprüfung. Ein sehr einfaches Mittel, unsere täglich zum Kaffee benötigte Milch einer Probe auf ihre Unverderblichkeit zu unterziehen, teilt die „Chemikerzeitung“ mit. Man taucht eine gut polierte Stricknadel in die verdächtige Milch und zieht sie, indem man sie senkrecht hält, sogleich wieder heraus. „Ist die Milch“, schreibt das genannte Fachblatt, „nicht gewässert, so bleibt an der Nadel etwas Milch hängen; ist ihr aber Wasser zugelegt, wenn auch nur in sehr geringer Menge, so bleibt an der Nadel kein Tropfen hängen, und dieselbe erscheint ganz rein.“

Rebigit gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Weiber, die ihre abwehrenden Männer verteidigen und holen wollten, wurden auch ordentlich mit Schlägen bedacht.

Die Rosenberger Pferdemonsterung am letzten Samstag ist für zwei Bürger aus Bühlertzell verhängnisvoll geworden. Auf dem Heimwege brach etwas am Gefährte, die Pferde wurden scheu und raffen bergab. Die beiden Insassen wollten sich durch einen Sprung aus dem Gefährte retten, verwickelten sich aber und wurden eine längere Zeit geschleift. Der eine kam mit einer klaffenden Kopfwunde davon, der andere aber wurde an Gesicht und Händen so vollständig zerschunden, daß alles Fleisch von den Knochen weg ist; zudem wurden ihm mehrere Rippen eingedrückt so daß sein Zustand wenig Hoffnung auf Wiederherstellung einflößt.

Aus verschiedenen Gegenden insbesondere Oberbayerns und der Oberpfalz laufen Nachrichten über schwere Wetter ein, welche während der Pfingsttage niedergegangen sind und vielfachen Schaden angerichtet haben. In verschiedenen Berichten wird hervorgehoben, daß die Beschädigungen resp. Tötungen durch Blitzschläge in diesem Jahr besonders häufig sind.

Aus Mitterteich (Oberpfalz), 4. Juni, berichtet das „Amb. Tagbl.“: Der k. Forstgehilfe Christoph Bärner, ein sehr braver, pflichtgetreuer Mann, wurde vorgestern Abends 8 Uhr von Wilberern erschossen.

Siegen, 4. Juni. Auf dem nahen Bergwerk bei Groß-Linden übete der Blitz drei Arbeiter, die sich um Schutz gegen den Regen zu suchen, in ein Wetterhäuschen geflüchtet hatten.

Berlin, 4. Mai. Die Nationalzeitung meldet: Der Kaiser habe eine Kabinetordre unterschrieben, welche den Kronprinzen als Vorsitzenden des Staatsrats, den Fürsten Bismarck als seinen Stellvertreter beruft.

Hamburg, 3. Juni. Gestern am Pfingstmontag war Friedrichsruh der Schauplatz einer bedenklichen Aufrüstung. Eine Arbeitergesellschaft aus Bergedorf, die in taktloser Weise pfeifend und trommelnd am Bestium des Fürsten Bismarck vorüberzog, wurde infolge dessen von einem in Friedrichsruh stationierten Gendarmen aufgefordert, Ruhe zu halten, da ihr ganzes Auftreten den Anschein hatte, als ob sie dem Fürsten eine „Kakenmusik“ bringen wollten. Als der Gendarm seine Aufforderung energisch wiederholte und die Räubelführer mit blanker Waffe arretieren wollte, fiel die ganze Gesellschaft über ihn her und mißhandelte ihn auf das fürchterlichste. Schließlich gelang es unter Beihilfe einiger Polizisten und nachdem der Fürst seine Dienerschaft zum Schutz des mißhandelten Gendarmen hinausgeschickt hatte, sieben der Aufrücker zu verhaften. Die Gesellschaft bestand zum größten Teile aus in Bergedorf beschäftigten Norwegern.

Diestal, 1. Juni. In hiesiger Gegend tritt laut „Basel-Landsch. Btg.“ in den Neben die Blutlaus massenhaft auf.

Mausenburger, 4. Juni. In Gerygwalsfalu gab es zwischen den Parteien eine Schlägerei, die einschreitende Gendarmen wurde mit Steinwürfen empfangen und angegriffen; zwei Gendarmen sind schwer verletzt, acht Personen niedergeschossen. Untersuchung ist eingeleitet.

Marfelle, 6. Juni. Der Hochaltar der berühmten Kapelle Notre Dame de la Garde mit der Statue der heiligen Jungfrau und zahlreichen Kostbarkeiten wurde durch eine Feuerbrunst zerstört. Der Feuer Schaden wird auf mehr als 150,000 Fr. geschätzt.

Petersburg, 3. Juni. Einer Meldung aus Taschkent zufolge ist im Kreise Kuramin ein großer, 15 Werst langer und 7 Werst breiter Heuschreckenschwarm mit einem Aufgebot von mehr als 20,000 Menschen vernichtet worden.

London, 31. Mai. Der jüngst verstorbene „Bauer-Fönig“ Michael Thomas Baf hat ein Personalvermögen von zwei Millionen Pfund Sterling hinterlassen.

London, 3. Juni. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Zeberan hat auf der Insel Rischem (15 000 Einwohner) im persischen Meerbusen am 19. Mai ein heftiges Erdbeben stattgefunden, wobei 12 Dörfer zerstört und 200 Menschen getötet wurden.

London, 4. Juni. Ein Teil des Zuges, in welchem Lord Salisbury nach Wünderne fuhr, ist einen Damm hinabgestürzt. Vier Passagiere wurden getötet, 25 verwundet, davon sechs bis acht schwerer.

Edinburgh, 4. Juni. Dr. Browne, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie, ist zum protestantischen Glauben übergetreten und Geistlicher der Kirche von Schottland geworden.

Vera, 31. Mai. Der Brand von Bey-Bazar ist ein Unglücksfall, weit bedeutender als die Zerstörung durch das Erd-